

**Lösungshinweise zu den**

**Prüfungsklausuren 2010**

**Teilbereich I – ESt I**

## Lösungshinweis Einkommensteuer I:

### Hinweise:

- Vorschriften ohne Klammer ( ) sind zwingend zu nennen, ansonsten erfolgt ein (teilweiser) Punktabzug; z. B. Abzug von ½ Punkt, wenn Vorschrift nicht genannt wird.
- Vorschriften in Klammern dienen nur der Erläuterung und führen bei Nichtnennung nicht zu Punktabzug; ggf. können diese jedoch die schriftliche Begründung ersetzen.

### Aufgabe 1: (10 Punkte)

	Punkte
Aufgabe 1a: (2 Punkte)	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Altersentlastungsbetrag § 24a EStG</b> (Minderung der Einkünfte aus Kapitalvermögen und damit im Ergebnis geringere Belastung bei individueller Besteuerung, trotz Grenzsteuersatz &gt; 25 %)</li></ul>	1
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Härteausgleich § 46 Abs. 3 EStG</b> (gleiche Begründung wie zu § 24a EStG)</li></ul>	1
Aufgabe 1b: (8 Punkte)	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Korrektur der Abgeltungsteuer</b> (§ 32d Abs. 4 EStG)<ul style="list-style-type: none"><li>○ <b>Verlustverrechnung aus anderen Depots</b></li><li>○ <b>nicht</b> ausgenutzter bzw. in Anspruch genommener <b>Freistellungsauftrag</b></li><li>○ Berücksichtigung von <b>Altverlusten</b> § 23 EStG</li><li>○ bisher nicht berücksichtigte <b>ausländische Quellensteuer</b></li><li>○ Korrektur der <b>Bemessungsgrundlage</b> (z. B. Ersatzbemessungsgrundlage)</li></ul>(jeweils 1 Punkt pro genanntem Unterpunkt; maximal <b>4 Punkte insgesamt</b>)</li></ul>	4
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Nacherhebung von Abgeltungsteuer</b> (§ 32d Abs. 3 EStG): z. B. Einkünfte ohne Steuerabzug wie z. B. Privatdarlehen, Erstattungszinsen § 233a AO, ausländische Kapitaleinkünfte</li></ul>	1
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Erklärung zur individuellen Besteuerung</b> (§ 32d Abs. 6 EStG): Grenzsteuersatz unter 25 %</li></ul>	1
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Tarifbesteuerung</b> (§ 32d Abs. 2 EStG): z. B. Gewinnausschüttungen von Kapitalgesellschaften (25 % Beteiligung oder 1 % und berufliche Tätigkeit), Darlehensgewährung an nahestehende Personen bzw. Kapitalgesellschaft mit mindestens 10 % Beteiligungshöhe, Back-to-back-Finanzierung</li></ul>	1
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Nacherhebung von Kirchensteuer</b> (§ 51a Abs. 2d EStG)</li></ul>	1

**Aufgabe 2: (12 Punkte)**

	Punkte
Entscheidend für die Anwendung der Abgeltungsteuer ist der <b>Zeitpunkt der Anschaffung</b> der Aktien. Bei einem Erwerb <u>vor</u> dem 01.01.2009 erfolgt eine Besteuerung nach § 23 EStG a. F.. Bei einem Erwerb <u>ab</u> dem 01.01.2009 eine Besteuerung mit Abgeltungsteuer nach § 20 Abs. 2 EStG (§ 52a Abs. 10 Satz 1 EStG; § 52a Abs. 11 Satz 4 EStG).	1
Bei der Ermittlung der Einkünfte ist die <b>fifo-Methode</b> (first in first out) anzuwenden. Das heißt, bei einem Teilverkauf von Wertpapieren, die in einem Sammeldepot verwahrt werden, gelten die zuerst gekauften Wertpapiere als veräußert (keine Durchschnittsberechnung; § 20 Abs. 4 Satz 7 EStG bzw. § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Satz 2 EStG a. F.).	1
Der <b>Verkauf der 80 Aktien</b> , die am <b>07.05.2008</b> erworben wurden, bleibt <b>ohne steuerliche Auswirkung</b> , da die Jahresfrist (§ 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG a. F.) bereits abgelaufen ist.	1
Der <b>Verkauf der 120 Aktien</b> , die am <b>01.12.2008</b> erworben wurden, wird - da die Veräußerung <b>innerhalb der Jahresfrist</b> erfolgte - nach <b>§ 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG a. F. besteuert</b> . <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berechnung: 120 Aktien x 10 € Verlust (Differenz AK / VK) = <b>1.200 € Verlust</b></li> <li>• Hier gilt allerdings nach wie vor das <b>Halbeinkünfteverfahren</b> nach § 3 Nr. 40j EStG = der <b>Verlust</b> nach § 23 EStG beträgt somit <b>600 €</b> (Die anzuwendende (neue) Freigrenze von 600 € spielt bei Verlusten keine Rolle.)</li> </ul>	1 ½ 1
Der Verkauf der verbleibenden <b>100 Aktien</b> betrifft die am <b>01.03.2009</b> erworbenen. Hier findet die <b>Abgeltungsteuer</b> Anwendung <b>§ 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 EStG</b>  Berechnung: 100 Aktien x 30 € Gewinn (Differenz AK / VK) = <b>3.000 €</b> (Das Halb- bzw. Teileinkünfteverfahren findet <u>keine</u> Anwendung.)	1½
Der „ <b>Altverlust</b> “ nach § 23 EStG a. F. in Höhe von 600 € (s. oben) <b>kann</b> mit den Einnahmen nach § 20 Abs. 2 EStG <b>verrechnet werden</b> ; <b>§ 20 Abs. 6 Satz 1 i. V. m. § 23 Abs. 3 Satz 9 und 10 EStG</b> = 3.000 € - 600 € = <b>2.400 €</b>	1½
Von den Einnahmen ist zusätzlich noch der <b>Sparer-Pauschbetrag</b> von <b>801 €</b> nach <b>§ 20 Abs. 9 EStG</b> abzuziehen = 2.400 € - 801 € = <b>1.599 €</b>	1
<b>Berechnung</b> der Abgeltungsteuer nach der <b>Formel</b> im <b>§ 32d Abs. 1 EStG</b> : $e - 4q/4 + k = 1.599 / 4,09 = 390,95 €$	1
Berechnung der <b>Kirchensteuer</b> (§ 51a Abs. 2d EStG): <b>390,95 € x 9 % = 35,18 €</b>	½
Berechnung <b>Solidaritätszuschlag</b> : <b>390,95 € x 5,5 % = 21,50 €</b>	½
<b>Gesamte Steuerbelastung</b> somit: <b>447,63 €</b> (390,95 € + 35,18 € + 21,50 €)	½

**Aufgabe 3: (13 Punkte)**

	Punkte
<b>Werbungskosten</b>	
Herr Gator begründet zum 01.08.2009 eine beruflich veranlasste <b>doppelte Haushaltsführung</b> § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 EStG bzw. R 9.11 LStR	1
Nach neuer Rechtsprechung des <b>BFH</b> (Urteile vom 05.03.2009; VI R 23/07 und 58/06), die auch von der Verwaltung übernommen wurde ( <b>BMF-Schreiben vom 10.12.2009</b> ), gilt dies auch in den sogenannten <b>Wegverlegungsfällen</b> aus privaten Gründen.	1
Als Werbungskosten kommen grds. in Betracht: Fahrtkosten, VMA, Mietkosten und Umzugskosten (R 9.11 (5) Satz 1 Nr. 1 – 4 LStR)	
<b>Fahrtkosten</b> (R 9.11 (5) Satz 1 Nr. 1 und (6) Nr. 1 LStR): <b>erste Fahrt</b> zu Beginn der doppelten Haushaltsführung in Höhe der <b>tatsächlichen Kosten</b> = 50 € (hier fraglich, welche Fahrt die „erste Fahrt“ in diesem Sinne ist) <b>Zusatzpunkt, wenn Problem „erste Fahrt“ erkannt und beschrieben</b>	ZP
<b>Fahrtkosten</b> (R 9.11 (5) Satz 1 Nr. 1 und (6) Nr. 2 LStR): <b>wöchentliche Familienheimfahrten § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 Satz 3 – 5 EStG</b> nach den Grundsätzen der Entfernungspauschale	1
<b>Berechnung: 18 Familienheimfahrten x 350 km x 0,30 € = 1.890 €</b> (die Höhe der tatsächlichen Kosten von 1.800 € ist unerheblich)	1
<b>Mietkosten</b> (R 9.11 (5) Satz 1 Nr. 3 und (8) LStR) für die Wohnung in Koblenz:	½
Es sind nur die <b>angemessenen Kosten</b> zu berücksichtigen = Wohnung von <b>60 m2 bei ortsüblicher Miete</b> - H 9.11 (5-10) – Angemessenheit der Unterkunftskosten –	1
<b>Berechnung: 5 Monate x 600 € (ortsübliche Miete für 60 m2-Wohnung) = 3.000 €</b>	½
<b>Verpflegungsmehraufwand:</b> ein Abzug von VMA ist <u>nicht</u> möglich, da Herr Gator bereits seit mehr als 3 Monate in Koblenz wohnt (vgl. BMF vom 10.12.2009, Punkt 5)	1
<b>Umzugskosten:</b> Umzugskosten für die Wegverlegung des Lebensmittelpunkts vom Beschäftigungsort sind Lebensführungskosten (§ 12 Nr. 1 EStG) und <b>keine WK</b> (vgl. BMF vom 10.12.2009, Punkt 3); eine Berücksichtigung ist allerdings i. R. d. § 35a EStG möglich s. u.	1
<b>Fahrten Wohnung – Arbeitsstätte: Entfernungspauschale § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 EStG</b> in Höhe von 0,30 € je km und Tag	1
Die Entfernungspauschale ist <b>verkehrsmittelunabhängig</b> und wird daher <b>auch</b> bei Durchführung der Fahrten mit dem <b>Fahrrad</b> gewährt. (vgl. Tz. 1.1 des BMF-Schreibens vom 31.08.2009); <u>nicht</u> 0,05 € (Wert aus H 9.5 –Pauschale Kilometersätze–)	1
<b>Berechnung: 200 Tage x 4 km x 0,30 € = 240 €</b>	½
<b>Summe der WK somit: 5.130 €</b> (1.890 € + 3.000 € + 240 €)	½

<b>§ 35a EStG</b>	
Die Kosten für den Umzug nach Stuttgart stellen <b>haushaltsnahe Dienstleistungen</b> i. S. d. <b>§ 35a Abs. 2 EStG</b> dar (vgl. Anlage 1 zum BMF-Schreiben vom 15.02.2010)	<b>1</b>
Die erforderlichen <b>Voraussetzungen</b> nach <b>§ 35a Abs. 5 EStG (Rechnung und Zahlung auf das Konto</b> des Erbringers der Leistung) sind erfüllt.	½
Die <b>Höhe</b> der <b>Steuerermäßigung</b> errechnet sich wie folgt: <b>20 % von 500 € = 100 €</b> (Höchstbetrag von 4.000 € ist nicht erreicht)	½